

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 25. Mittwoch den 23. Juli 1817.

Ueber Freiheit und Beschränkung des Handels.

Dieser Gegenstand ist seit einiger Zeit sehr oft und verschiedenartig beleuchtet, aber dennoch vielleicht nicht so allgemein genügend abgehandelt worden, daß nicht noch mancherlei darüber zu sagen übrig geblieben wäre. Eine kleine vorzüglich gründlich und unparteiisch bearbeitete Schrift: Ueber Freiheit und Beschränkung des Handels. Noch einige Worte. Gotha 1817 enthält in einem gedrängten und klaren Vortrage ebenfalls viel Gutes darüber, und verdient deshalb allgemein empfohlen zu werden. — Der Verfasser stellt in ihr die Frage auf: „Was von beiden, der freie oder beschränkte Handel, fähig sey, verhältnißmäßig die größte Menschenmenge und die größten Geldsummen im Lande zu gewähren und zu erhalten. Die zunehmende Bevölkerung eines Landes — sagt er — verwandelt das von Jagd

und Fischfang lebende Volk in ein Viehzucht und Ackerbau treibendes; der fernere Anwachs der Volksmenge erzeugt Fabriken und Manufakturen, die Ueberzahl gebietet Auswanderung, oder muß auf Monopol sinnen. Letzteres ist das Loos der Engländer, und die Nothwendigkeit läßt ihnen keine dritte Wahl übrig. Daher ihr Bestreben, den Alleinhandel durch augenblickliche Wohlfeilheit und allmähliges Zerstören aller Fabriken auf dem Kontinente zu bewirken. — Diese Absicht im Großen deutet der Verfasser dieser interessanten und unterhaltenden Schrift durch nachstehende Thatsache im Kleinen an: „Vor einigen dreißig Jahren gelang es einem Papiermacher im Hannöverschen, das sogenannte blaue Zuckerpapier so vollkommen zu verfertigen, daß man es überall, wo es bekannt wurde, für Holländisches Zuckerpapier hielt. Er that, was jeder Anfänger gern thut, der ältern Bewerbern nacharbeiten soll und bald in Rundschaft kommen will, — er gab sein

blaues Zuckerpapier etwas wohlfeiler, als das Holländische in seiner Gegend zu haben war. Die Commissionaire im Hannoverschen, die bis dahin ihren guten Verdienst an dem Holländischen Papier gehabt, und manche schöne Provision dafür gezogen hatten, hielten es für ihre Pflicht, sogleich eine Nachricht von dem neuen Unternehmen nach Holland zu geben. Die Papiereigner in Saardam gaben sugs den Commissionairen Auftrag, ihr blaues Zucker-Papier gleich auf der Stelle wohlfeiler zu verkaufen, als es bei dem wackeren Papiermüller zu haben war, und wenn er seinerseits etwa mit den Preisen welchen sollte, so wurde ihnen aufgegeben, immer weiter herunter zu gehen, und sich in jedem Falle stets unter seinen Verkaufspreisen zu halten. Da nun der wackere gebrängte Mann sah, daß er nur mit Schaden verkaufen, und es in keinem Fall so lange aushalten konnte, als seine Saardammer Mitbewerber, so that er, was dem verständigen Manne allein in einer solchen Lage übrig bleibt, — er ließ den neuen Artikel fallen, kehrte wieder zu seinem guten Schreib- und Druck-Papier zurück, das ihm vorher Beschäftigung und Unterhalt gewährt hatte, und man hätte glauben sollen, daß die Sache damit abgethan gewesen wäre. — Allein die Holländischen

Eigner der Papiermühlen hatten noch ihren Verlust wieder gut zu machen. Auch sie hatten eine Zeit lang absichtlich mit Schaden verkaufen lassen, und als sie endlich erfuhren, daß der brave Hannoveraner, wie man zu sagen pflegt, ausgespannt habe, erhielten die dortigen Commissionaire einen Auftrag anderer Art. Sie wurden angewiesen, jetzt wieder allmählig mit den Preisen hinauf zu gehen, und wenn die alten vormaligen Verkaufssätze erreicht seyn würden, so sollten sie noch ein Procentchen ausschlagen. Nachdem das Procentchen vorhergegangener Verlust, und aller erlittene Ausfall wieder eingebracht war, traten die alten ehemaligen Verkaufspreise von neuem ein. So war erreicht, was man hatte erreichen wollen. — Das, was sich damals im Kleinen zwischen einem Hannoverschen Papiermacher und einem halben Duzend Besitzern von Papiermühlen ereignete, — scheint jetzt eine ganze Nation auf das feste Land von Europa anwenden zu wollen. Das Beispiel paßt allerdings nicht ganz auf die wahre wirkliche Lage der Dinge; Beispiele und Gleichnisse haben aber schon das Vorrecht, daß sie etwas unsicher auf den Füßen seyn dürfen, und manche Umstände wenigstens treffen gut genug zusammen.“

Fortsetzung des Verzeichnisses wohlfeiler Bücher,
in Commission der Expedition des Tageblattes.

Acerbi, Jos., Travels through Sweden, Finland and Lapland to the North Cape in the Years 798. — 799. 2 Vol. with Elegant Engravings. 4. London 1802. 20 thl. f. 8 thl. 8 gr.

Theatre, Nouveau, du Piemont et de la Savoye ou Description exacte de leurs Villes, Palais, Eglises & principaux Edifices & avec les planches dessinées & gravées la plupart sur les lieux & par les plus habiles Maitres & retou-

chees par l'Editeur. 4 Tomi en 2 Vol. gr. Fol. a la Haye 725. 46 thl. f. 18 thl. 18 gr.

Zolltose, G. J., Einige Betrachtungen über das Uebel in der Welt etc. gr. 8. 789. 12 gr. f. 6 gr.

— — Warnung vor einigen herrschenden Fehlern unsers Zeitalters etc. gr. 8. 788. 1 thl. f. 10 gr.

Rosenmüller, D. J. G., Betrachtungen über merkwürdige Begebenheiten des 18. Jahrh. m. Rücksicht a. Religion u. Sittlichkeit in Predigten. gr. 8. 801. 20 gr. f. 9 gr.

Börse in Leipzig

am 22. Juli 1817.

C o u r s e

von Königl. Sächsischen Staatspapieren.

<i>im Conv. 20 Fl. Fuss.</i>	P.	G.
Steuerscheine, unverwechs., à 3 pC.	—	—
Grosse	—	57½
Kleinere	—	57½
ditto verlosbare à 3 pC.	—	—
zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	68½
zu 200 u. 100 —	—	68½
Landschaftl. Obligat. v. 1811 à 5 pC.	—	—
Anleihe d. Reichenbach & Comp.	—	—
zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	93½
zu 200. 100 u. 50 —	—	93½
Landes-Commissionscheine, à 5 pC.	—	—
zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	82½
zu 200. 100. 50 u. 25 —	—	82½
Central-Steuer-Obligationen, à 5 pC.	—	—
zu 3000. 2000. 1000 u. 500 Rthlr.	82½	—
zu 200 u. 100 —	82½	—

	P.	G.
Kgl. Partial-Obligat. v. 1807, à 5 pC.	—	—
Anleihe durch Frege & Comp.	—	—
zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	93
Desgleichen von 1810, à 5 pC.	—	—
zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	93
zu 200 u. 100 —	—	93
Kammer-Credit-Cassensch., à 2 pC.	—	—
zu 1000 u. 500 Rthlr.	54	—
zu 100 u. 50 —	54	—
Desgleichen, à 3 pC.	—	—
zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	61
zu 100 u. 50 —	—	61
Leipzig. Stadt-Obligat. v. 1807 à 5 pC.	—	—
zu 1000 u. 500 Rthlr.	102	—
zu 200. 100 u. 50 —	102	—
Desgleichen von 1813, à 5 pC.	—	—
zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	103½
zu 200. 100 u. 50 —	—	103½
Spitz-Scheine, ohne Zinsen	—	—
zu 2½ bis 30 Rthlr.	—	—
zu 35 bis 49 —	—	—
Cassen-Billers-Anleihe zu 5 pC.	—	—
und 1 pC. Praemie	—	—
zu 1000 u. 500 Rthlr.	104	—
Kleinere	104	—

Börse in Leipzig

am 22. Juli 1817.

Course im Conv. 20 Fl. Fußs.		Briefe	Geld.	Briefe	Geld.
Amsterdam in Ct.	(k. S. 138 2 Mt. 137½)			Lyon . . . pr. 300 Fr.	2 Mt. 77½
Augsburg in Ct.	(k. S. 99½ 2 Mt. 99 3 Mt. 98½)			Paris . . . pr. 300 Fr.	(k. S. 77½ 2 Mt. 77½)
Berlin in Ct.	(k. S. 101 2 Mt. 102)			Wien in W. W.	(k. S. 30½ 2 Mt. 30½)
Bremen in Ld'or	(k. S. 109 2 Mt. 101)			— in Conv. 20 Kr.	(k. S. 100½ 2 Mt. 99½)
Breslau in Ct.	(k. S. 102 2 Mt. 99½)			Louisd'or à 5 Rthlr.	108½
Frankf. a/M. in WZ.	(k. S. 98½ 2 Mt. 98½)			Holl. Ducaten à 2½ Rthlr.	14½
Hamburg in Bco.	(k. S. 149½ 2 Mt. 147½)			Kaiserl. d°	— 12
London	(2 Mt. 6. 7½ 3 Mt. 6. 7½)			Bresl. à 65½ As d°	— 10½
				Passir. à 65 As d°	— 10
				Species	— 1
				Preuss. Corrent.	100½
				Gassen-Billets	104
				Wiener Einlösungs-Scheine	—
				Gold pr. Mark fein Colln.	—
				Silber 13 L. u. dar. pr. d°	— 13. 13
				d°. niederhaltig d°.	—

Thozettel vom 22. Juli 1817.

Grimma'sches Thor. Gestern Abend. Hr. Hlsh. Melzer v. Rumburg — Vormittag. • Obristlieutn. von Quilsfeld, außer Dienst, v. Dresden, pass. durch	9 6 2 5	U. Hr. Rfm. Peters v. hier, v. Berlin zur Nachmittag. • Geh.-Rath Bernemont von Berlin, im Hot. de Saxe • K. Pr. Floss-Commiff. v. Zettwitz, v. Halle, pass. durch Die Hamburger v. Post	9 1 6 6
Die Berliner v. Post Die Dresdner v. Post Hr. Rfm. Meyer v. hier, v. Frankfurt zur Nachmittag. Eine Staffette v. Dresden Hr. Rfm. Roeder, Jid u. Fuchs v. Nürnberg, v. Frankfurt, pass. durch • Geh. Justizrath Blum v. Hildesheim, von Dresden, in Stadt Berlin	7 9 1 2 4	Hannstädter Thor. Gestern Abend. Hr. Prof. Freidhof v. Berlin, in St. Berlin v. Schleben v. Niebra, in der Sonne • Rfm. Heinze v. Naumburg, in Frankf. a. M. • Obrist-Lieutn. v. Branne, K. Pr. Dienst, v. Merseburg, im Joachimsthal	11 7 8 8 11
Hallesches Thor. Gestern Abend. Hr. Geh.-Rath u. Seebandl. Direct. Regis v. Berlin, pass. durch Vormittag. Die Dessauer f. Post Auf der Berliner Post: Hr. Cantor Pape von Potsdam, pass. durch	11 6 1 7	Peters Thor. Nachmittag. Hr. Rfm. Meyer v. Lbfuis, im Arm Die Annaberger f. Post	11 1 3 4